

## Steuerentlastung bei Strom und Energie

Energieintensive Unternehmen des Produzierenden Gewerbes können Entlastungen von den durch sie entrichteten Energie- und Stromsteuern erhalten. Dies sind zum einen Steuerermäßigungen für Strom und sonstige Energie und zum anderen der sogenannte Spitzenausgleich.

➔ Wer den Spitzenausgleich beantragen möchte, muss frühzeitig aktiv werden.

Folgen Sie dazu der Anleitung in fünf Schritten!

- Schritt: Wer ist betroffen?** Hier können Sie prüfen, ob und welche Steuerentlastungen sich für Sie ergeben: [Download Exceltool](#)
- Schritt: Ergebnis aus Ihrer Berechnung (laut Exceltool):**

Stromsteuerentlastung	Wert > 0 €	Antrag gemäß § 9b StromStG	bis 31.12. des Folgejahres
Energiesteuerentlastung	Wert > 0 €	Antrag gemäß § 54 EnergieStG	bis 31.12. des Folgejahres
Spitzenausgleich	Wert > 900 € (Zertifizierungskosten)	Aufbau eines Energiemanagementsystems	bis 31.12. des Antragsjahres
		Antrag gemäß § 10 StromStG und/oder § 55 EnergieStG	bis 31.12. des Folgejahres

- Schritt: Antragstellung gemäß § 9b StromStG und § 54 EnergieStG für die Steuerermäßigungen nach Strom- und Energiesteuergesetz**  
Wo? Antrag beim zuständigen [Hauptzollamt](#) (Formulare Nummer 1118, 1139, 1402, 1453)

#### 4. Schritt: Aufbau eines Energiemanagementsystems

Die einfachste, schnellste und kostengünstigste Lösung für kleine Unternehmen ist der Aufbau eines „alternativen Systems“ (gemäß Anlage 2 der [SpaEfV](#)).

- ➔ Tabelle 1 der SpaEfV „Erfassung und Analyse eingesetzter Energieträger“ ausfüllen
- ➔ Tabelle 2 der SpaEfV „Erfassung und Analyse von Energieverbrauchern“ ausfüllen
- ➔ Tabelle 3 der SpaEfV „Bewertung nach interner Verzinsung und Amortisationszeit“ ausfüllen
- ➔ Verpflichtungserklärung der Geschäftsleitung abgeben
- ➔ Ernennen einer verantwortlichen Person innerhalb oder außerhalb des Unternehmens
- ➔ Kontaktaufnahme zu einem Zertifizierer (z. B. ZDH-ZERT GmbH, s. Kontaktadressen, Zertifizierungskosten sind abhängig von Betriebsgröße, Zahl der Energieträger und Zahl der Filialen, daher individuelles Kostenangebot einholen!)

**5. Schritt: Antragstellung gemäß [§ 10 StromStG](#) und/oder [§ 55 EnergieStG](#) für den Spitzenausgleich**

Wo? Antrag beim [Hauptzollamt](#) (Formulare Nummer 1139, 1402, 1449, 1450, 1458)

**Kontakt:**

ZDH-ZERT GmbH Peter Löpp Wurzerstraße 4a 53175 Bonn Tel.: 0228 98524-23 E-Mail: <a href="mailto:loep@zdh-zert.de">loep@zdh-zert.de</a>	
Handwerkskammer Freiburg Georg Voswinckel Bismarckallee 6 79098 Freiburg Tel.: 0761 21800-530 E-Mail: <a href="mailto:georg.voswinckel@hwk-freiburg.de">georg.voswinckel@hwk-freiburg.de</a>	Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald Claudia Joerg B1, 1-2 68159 Mannheim Tel.: 0621 18002-151 E-Mail: <a href="mailto:joerg@hwk-mannheim.de">joerg@hwk-mannheim.de</a>
Handwerkskammer Heilbronn - Franken Uwe Schopf Allee 76 74072 Heilbronn Tel.: 07131 791-175 E-Mail: <a href="mailto:uwe.schopf@hwk-heilbronn.de">uwe.schopf@hwk-heilbronn.de</a>	Handwerkskammer Reutlingen Ines Bonnaire Hindenburgstraße 58 72762 Reutlingen Tel.: 07121 2412-143 E-Mail: <a href="mailto:ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de">ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de</a>
Handwerkskammer Karlsruhe Außenstelle Pforzheim Ute Matysek Wilferdingerstraße 6 75179 Pforzheim Tel.: 07231 428068-388 E-Mail: <a href="mailto:matysek@hwk-karlsruhe.de">matysek@hwk-karlsruhe.de</a>	Handwerkskammer Region Stuttgart Dr. Manfred Kleinbielen Heilbronner Straße 43 70191 Stuttgart Tel.: 0711 1657-255 E-Mail: <a href="mailto:manfred.kleinbielen@hwk-stuttgart.de">manfred.kleinbielen@hwk-stuttgart.de</a>
Handwerkskammer Konstanz Peter Schürmann Webersteig 3 78462 Konstanz Tel.: 07531 205-375 E-Mail: <a href="mailto:peter.schuermann@hwk-konstanz.de">peter.schuermann@hwk-konstanz.de</a>	Handwerkskammer Ulm Elisabeth Maeser Olgastraße 72 89073 Ulm Tel.: 0731 1425-6370 E-Mail: <a href="mailto:e.maeser@hwk-ulm.de">e.maeser@hwk-ulm.de</a>

**Hintergrund:**

Mit der neuen Spitzenausgleich-Effizienzverordnung (SpaEfV) hat sich die Grundvoraussetzung für die Bewilligung des Spitzenausgleichs bei der Strom- und Energiesteuer geändert. Aktuell brauchen Unternehmen einen Nachweis zur betrieblichen Energieeffizienz durch ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem nach EMAS. Kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden Gewerbes können den Nachweis auch mit einem „alternativen System“ zur Verbesserung der Energieeffizienz erbringen.

© Handwerkskammern in Baden-Württemberg, Januar 2018  
Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Stand: 18. Januar 2018